

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kellner am Hause Nr. 62, Georg Auer Nr. 12 und Thomas Krane-
witter Nr. 78 wurden als Viertelmeister aufgestellt. Eine unüberlegte
Aeußerung mußte der Herzog Ernst Ludwig von Sachsen-Lauenburg
mit dem Tode büßen. Er wurde aus Baiernhafs auf der Durchreise
in Eferding am 25. Juli 1620 ermordet. Am 20. August fand die
Huldigung in Linz statt. In der Schlacht am weissen Berge fielen
die Würfel der Entscheidung. Das Land wurde an Baiern verpfändet
und Graf Adam Herberstorff als Statthalter eingesetzt. Nach Peuerbach
kam eine halbe Compagnie bairischer Soldaten ins Quartier. Die
Herrschaften Dachsberg und Weidenholz versprachen Lieferung von Bier,
Fleisch und Brod. Bald kamen auch 60 Mann von den in Peuerbach
liegenden Soldaten nach Waizenkirchen. Es begannen die Leiden des
Quartieres für den Markt. Der Statthalter erließ am 15. April 1623
an alle Obrigkeiten nächst Waizenkirchen den Befehl, bei Abndung
Lebensmittel gegen Bezahlung in den Markt zu stellen; es sei nicht
einmal für den Bürger, geschweige für die demnächst eintreffenden
Soldaten, erflehtlicher Vorrath vorhanden; das Plündern und Schätzen
solle verhindert werden. Um die Bequartierung eines in Böhmen
liegenden Reiterregimentes im Lande ob der Enz zu verhüten, ver-
pflichteten sich die Stände im Jahre 1624 dem Statthalter zur Abfuhr
von 50—60.000 Thaler als eilender Hilfe binnen acht Tagen. Dem
Markte Waizenkirchen wurden 500 Thaler repartiert. Richter und Rath
berichteten am 24. Mai an die Beordneten, innerhalb der bestimmten
Frist wollten sie 200 bis 250 Gulden abliefern, unmöglich sei es aber
den vollen Betrag so schnell aufzubringen (Str., 510—14).

So verzeichnet die Chronik von Waizenkirchen in den letzten drei
Jahrzehnten eine neue Straße, einen neuen Markt, neue Bürger, aber
auch neue Sorgen, neue Kriegeleiden.



Bauernkrieg 1626, 1632.

Soldatenquartiere und Bedrückungen entzündeten im Jahre 1626
einen neuen Bauernaufstand. Er nahm abermals seinen Anfang in
der Waldgegend zwischen der Mtschach und der Donau, dem sogenannten
Rebellenwinkel. Auf eine Schilderung desselben können wir uns nicht
einlassen, obwohl die Hauptpersonen aus der damaligen Pfarre Waizen-
kirchen stammen. Sie sind Stephan Fattinger und Christoph Zeller.
Nur dürftige Nachrichten sind uns über dieselben überliefert. Zeller
war Wirt, indes nicht, wie gewöhnlich angegeben wird, auf dem Müni-
wirthshaus bei St. Agatha (Parz, Nr. 4), sondern auf der dicht neben
der Kirche liegenden Taserne. Wenn von Fattinger erzählt wird, er
sei früher Soldat, dann Gutmacher zu Mtschach gewesen, so entbehrt das